

Kritik in Kürze  
Gut gewürzt

Wem die Zeit vor dem nahenden Musiksommer bislang nicht würzig genug war, der sollte zwingend zu „English Mustard“ greifen. Auf diesen Namen haben **Scott Hepple and the Sun Band** ihr erstes offizielles Studioalbum getauft. Und wer es hört, der wird froh sein, dass der aus Newcastle stammende Hepple hier ständig seinen Senf dazugibt. Vom Sound klingt diese Mischung aus Garage- und Glam-Rock mal so pompös und tempogeladen wie die ersten Alben von Wolfmother, um beim nächsten Song wohlige Erinnerungen an Queen oder Nada Surf wachzuküssen. Fest steht: die leicht nieselnde und dennoch sehr eingängige Stimme von Sänger Scott Hepple ist ein Alleinstellungsmerkmal, das dem Quartett selbst bei flüchtigen Zuhörern hohe Wiedererkennungswerte beschern dürfte. Zu den Perlen in dieser Song-Schatztruhe zählen zweifelsohne „Smoke and Frown“, „Lead On Sonny Brown“ oder „Fake a Smile“. Doch auch ruhigere Sachen wie „Blue Door Jimmy“ funktionieren. Fazit: Diesen Senf bitte dick auf jede Stereo-Wurst schmieren. *tric*



**Scott Hepple and the Sun Band, „English Mustard“, Popclaw Records, CD und Vinyl**

Extrascharf! ★★★★★

Welttour von Airbourne macht Station in NRW

**Köln.** Gerade noch haben sie bei Rock am Ring gnadenlos abgeräumt, Sänger Joel O’Keeffe war mit nacktem Oberkörper und schweißüberströmt auf der Bühne zu sehen: Airbourne sind bekannt für ihre schnörkellosen, energiegeladenen Hardrock-Shows. Nun gehen sie auf eigene Welttournee und kommen zwischen dem 3. Februar und 9. März 2026 auch für sechs Shows nach München, Berlin, Hamburg, Köln, Wiesbaden und Saarbrücken. Das Konzert im Kölner Palladium findet am 20.2.2026 statt. Tickets für die Tour gibt es ab dem heutigen Freitag, 10 Uhr, an allen Vorverkaufsstellen (ab 45 Euro). Airbourne vereinen Elemente, die man von den Größen des Metal kennt: Hier ein bisschen AC/DC, dort ein etwas Guns’N’Roses, dann wieder ein Hauch von Iron Maiden – alles Bands, die im Sommer große Stadion-Konzerte in NRW spielen.

# Landschaften aus Licht unter Tage

Das Zentrum für Lichtkunst in der alten Linden-Brauerei von Unna lotet mit vier neuen Farb-Installationen unser Gefühl für Raum und Zeit neu aus

Jens Dirksen

**Unna.** Landschaften unter Tage, das waren im Ruhrgebiet lange Zeit die 300 Millionen Jahre alten Farnwälder des Karbon-Zeitalters. Oder Gebirge aus gebrochener Kohle, Förderbändern und Männern mit dem Abbauhammer. Was das Zentrum für internationale Lichtkunst nun aber in den Kellergewölben der ehemaligen Linden-Brauerei dem Publikum präsentiert, sind lauter Landschaften aus Licht, Raum, Zeit und Klang.

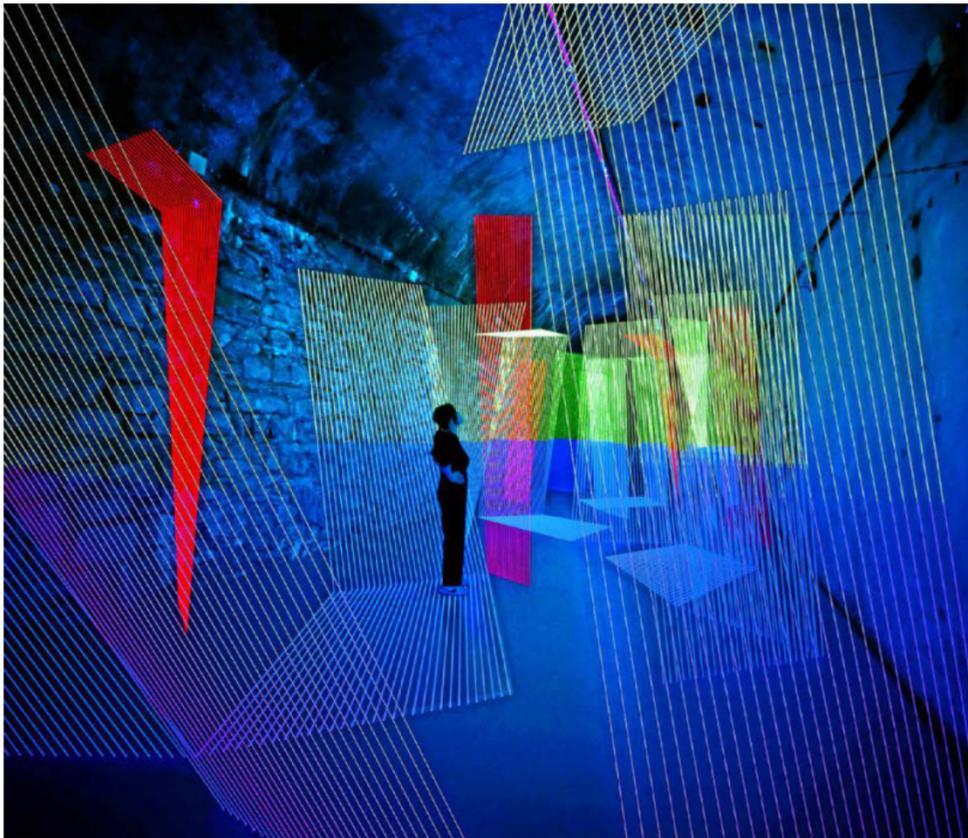
Am kühnsten wohl mit der überaus raumgreifenden Arbeit „Stream I-III“ von Thomas Jürgens, der unter der Flagge des „Ateliers Rosalie“ die Arbeit der 2017 verstorbenen Licht-, Bühnenbild- und Installationskünstlerin Rosalie fortführt. Sie machte Mitte der 90er-Jahre mit ihrer Ausstattung des Bayreuther „Rings“ Furore und ließ kurz vor der Jahrtausendwende Dutzende von riesengroßen, blumenbunten Flossenwesen („Flossis“) über die Fassade des NRW-Forums in Düsseldorf krabbeln.

Für Thomas Jürgens’ monumentale LED-Installation „Stream“ musste erst einmal Christian Boltanskis beklemmend anheimelnder „Totentanz“ in der großen Brauerei-Lagerhalle von einst weichen. Zwischen ihren sieben Meter hohen Pfeilern entsteht ein Fluss, dessen digital gesteuerte Wellen über Lichtpaneele auch die Wände emporströmt.

**Farbspiele im „Halbschatten“**

Das gut 22 Meter lange „Gewässer“ im Tal pulsiert passend zu einem zurückhaltenden, aber doch durchdringenden rhythmischen Sound. Und je nach Perspektive beim Anschauen entstehen immer neue, andere Landschaften. Deshalb lohnt es sich, nicht nur vor dem „Fluss“ zu stehen, sondern auch die Treppen zur Etage darüber zu erklimmen, um auf diese Lichtmalerei von oben zu blicken. Und die beiden programmierten Loops in voller Länge zu erleben.

Am Anfang der vier neuen „Landschaften“ aber steht eine ganz stille, sie besteht aus den „Lichtungen“ des Berliner Künstlers Andreas Schmid. Das sind 21 Leuchtstoffröhren, die senkrecht von der Decke oder an der Wand hängen. Unter ihnen: Ein Streifen aus weißen Granitkieseln (zwei Tonnen schwer), das an die Land-Art-Felder eines Robert Long erinnert. Die Rundungen der Kiesel nehmen das Vertikale der rot/rosa, weiß und



„Floating Horizon‘ (2025) von Jeongmoon Choi aus Südkorea. Bei ihren immersiven Raumzeichnungen steht die Linie im Zentrum. Die fluoreszierenden Fäden werden durch den Einsatz von Schwarzlicht sichtbar und so zu einer dreidimensionalen Zeichnung, in der das Publikum herumgehen kann.

FRANK VINKEN / ZFIL UNNA

grün leuchtenden Röhren auf und konterkarieren es zugleich. Und ganz allmählich ändern sich die Farben der Röhren, mal werden sie intensiver, mal blasser. Ein kontemplativer, meditativer Auftakt. Der übrigen in seiner dichtesten Staffe lung zu erleben ist, wenn man vor dem Feuerlöscher im Raum steht.

Auch bei der bulgarischen Künstlerin Yoana Tuzharova, die in Köln lebt, ändern sich die Töne ihrer abstrakten Installationen im Raum. Die farbigen Flächen kommen die wie geometrische Schränke und Möbel daher; der Titel „Penumbra“, das lateinische Wort für Halbschat



Ein Wechselspiel aus Übergängen: „Penumbra“ von Yoana Tuzharova.

FRANK VINKEN / ZFIL UNNA

ten, deutet schon an, dass sie ein Wechselspiel aus Übergängen ausleuchtet. Wie aus zwei Farben eine dritte entsteht. Yoana Tuzharova kommt eigentlich von der Malerei und arbeitet mit Pigmentfarben, die im stets anders farbigen Licht immer neue Zwischen-Töne entwickeln. John Jaspers, Direktor des Zentrums für Lichtkunst, ist besonders begeistert davon: „Hier kann man immer wieder neue Entwicklungen entdecken!“.

Mehr auf eindringliche Raum-Erfahrungen bedacht ist die Installation von Jeongmoon Choi: Was bei ihr wie Rechtecke und Rhomben aus haarfeine Laserstrahlen wirkt, sind in Wahrheit Tausende von Fäden, die sie unter der Decke des Raums und am Boden befestigt hat und in der Mitte verknötet. Im Schwarzlicht erreichen sie eine ungeahnt glühende Intensität, auch wenn sie grün und blau leuchten.

Und wer ein wenig in die Hocke geht (oder weniger als 1,65 Meter misst), sieht tatsächlich jenen „Fließenden Horizont“, der dieser Ins

tallation den Titel gab. „Zeichnungen im Raum“ nennt die südkoreanische Künstlerin das, und das Publikum kann sich beim Erkunden der Raum-Erfahrung unbesorgt hindurchwinden: Die fluoreszierenden Fäden sind aus textil-umwickelten PE-Kunststoff und geben nach. Biegsame, nur scheinbar empfindliche Landschaften sozusagen.

**Zur Ausstellung**

„Licht-Landschaften“. Zentrum für internationale Lichtkunst, Lindenplatz 1, 59423 Unna. Bis 4. Januar 2026.

Wechsel- und Dauerausstellung des Museums sind nur mit Führungen zu besichtigen. Tickets dafür gibt es zwei Wochen im Voraus. In der Woche finden Führungen um 13 und 15 Uhr statt, wochenends und feiertags von 11 bis 16 stündlich. Und es gibt Foto-, Feierabend- und Familienführungen. Tickets (ab 12 Euro): [www.lichtkunst-unna.de/de/tickets](http://www.lichtkunst-unna.de/de/tickets).

## Abschied von Black Sabbath im Livestream

Konzert wird für 26,99 Euro übertragen

**Essen.** Ihr letzter, gemeinsamer Auftritt liegt 20 Jahre zurück, doch am 5. Juli 2025 wollen Geezer Butler, Tony Iommi, Bill Ward und Sänger Ozzy Osbourne alias Black Sabbath ein letztes Mal gemeinsam auf der Bühne stehen. Der Abschied findet dort statt, wo alles begann: in Birmingham, genauer: im Vorort Aston, wo sich die Band 1968 gründete. Neben den Metal-Superstars Metallica durften sich u.a. Slayer, Anthrax, Pantera, Alice in Chains, Gojira oder Halestorm über eine Einladung zum Mega-Event freuen. Weitere Gastauftritte werden von Billy Corgan (Smashing Pumpkins), Duff McKagan (Guns’N’Roses), Fred Durst (Limp Bizkit), Sammy Hagar und diversen weiteren Musikern angekündigt.

Der Run auf die Tickets war riesig, binnen kurzer Zeit war das Abschiedskonzert ausverkauft. Da tausende Fans auf der ganzen Welt leer ausgingen, wird nun ein kostenpflichtiger Livestream angeboten: Für 26,99 Euro können die Fans zumindest am Fernseher live dabei sein: Das Streamingticket ermöglicht Zugang zu dem Konzert von 15 bis 22 Uhr am 5. Juli, danach kann das gesamte Konzert noch 48 Stunden lang abgerufen werden. Weitere Informationen und Tickets zum Livestream gibt es online auf [www.backtothebeginning.com](http://www.backtothebeginning.com)

## Orchester spielen um 60.000 Euro

**Wiesbaden/Mainz.** Nur alle vier Jahre geht der Deutsche Orchesterwettbewerb über die Bühne – diesmal vom 14. bis 18. Juni in Wiesbaden, Mainz und Ingelheim. Laut dem Deutschen Musikrat ist es ein Treffen der besten deutschen Amateurorchester. Rund 100 Klangkörper verschiedener Altersgruppen und Genres haben sich zuvor in Landeswettbewerben qualifiziert. Insgesamt rechnen die Organisatoren mit mehr als 4000 teilnehmenden Musikerinnen und Musikern.

Mit 17 Wettbewerbskategorien vom Jugendakkordeonorchester über Big Bands bis zum klassischen Sinfonieorchester werden dem Musikrat zufolge die wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Amateurorchester abgebildet. Die Geldpreise belaufen sich auf insgesamt rund 60.000 Euro. Die Wettbewerbsrunden sind kostenlos und öffentlich zugänglich. *dpa*

Anzeige

**STARK. STÄRKER. STERKRADER FRONLEICHNAMSKIRMES**  
18. - 23. Juni 2025  
Das Kirmes-Erlebnis in Oberhausen

[www.fronleichnamskirmes.de](http://www.fronleichnamskirmes.de)

Veranstalter: Stadt Oberhausen | Sponsoren: EVO, STOAG, OWI, SBO, NRZ, WAZ